



Stadt Vetschau  
Schlossstraße 1  
03226 Vetschau

Missen, den 05.09.2024

**Öffentlichkeitsbeteiligung bei der Stadt Vetschau/Spreewald  
Aufstellung der 13. Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Vetschau/Spreewald und  
Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 02/2023 "Solarpark Missen-Tornitz"  
gemäß § 2 Abs. 1 i.V. mit § 12 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) und frühzeitige Beteiligung der  
Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB)**

**Zeitraum vom 08.08.2024 bis einschließlich 09.09.2024**

Sehr geehrte Damen und Herren,

folgende Einwände machen wir zur Planzeichnung Teil A sowie den textlichen Festsetzungen Teil B zum vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 02/2023 "Solarpark Missen-Tornitz" geltend.

*Punkt 2 der textlichen Festsetzungen*

Die dargestellten Maßnahmen und Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft zielen nicht auf den Eingriff auf das Landschaftsbild sowie das durch die Anwohner wahrnehmbare Erscheinungsbild ab.

Es sind keine Maßnahmen getroffen, welche das Schutzgut Mensch, Landschaft, Kultur- und sonstige Sachgüter aufgreifen.

Durch den Solarpark werden siedlungs- und landschaftsprägenden Merkmalen verändert. Ziel sollte es sein, die Qualitäten und Eigenarten der Landschaft um Missen zu erhalten und zu entwickeln.

Naturräumliche Faktoren, eine geprägte Landschaft und die Siedlungsgeschichte formen zusammen das Bild der Umgebung von Missen. Keine Brücksichtigung finden ebenfalls die naturräumliche und topographische Charakteristik.

Durch den Solarpark erfolgt eine langfristige Umgestaltung des Landschaftsbildes der Gemarkung Missen. Durch entsprechende Maßnahmen muss das Landschaftsbild so gestaltet werden, dass der Solarpark nicht als Fremdkörper wirkt.

Gesetzliche Grundlage ist hier das BNatSchG, danach gelten Beeinträchtigungen für das Landschaftsbild als erheblich, wenn das „Vorhaben in seiner Umgebung als Fremdkörper in einem von gleichartigen Störungen weitgehend freigehaltenen Raum und damit als ‚landschaftsfremdes Element‘ besonders in Erscheinung tritt.

Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes sind ausgeglichen oder ersetzt, wenn „das Landschaftsbild landschaftsgerecht wiederhergestellt oder neugestaltet ist“ (§ 15 Abs. 2 S. 2 f. BNatSchG). Die Landschaft sollte „ihren ursprünglichen landschaftsästhetischen Eigenwert“ (ARGE Monitoring PV-Anlagen 2007, S. 83) wiedererlangen. Der neugestaltete Bereich sollte nicht als „Fremdkörper in der Landschaft“ wahrgenommen werden.

Fazit

Hiermit beantragen wir die Änderung der grünordnerischen Festsetzungen zum vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 02/2023 "Solarpark Missen-Tornitz".

Es sind Abpflanzungen entlang der Baugrenzen zur Sichtverschattung vorzunehmen, welche die Einsehbarkeit auf den Solarpark aus allen Richtungen herabsetzt.

Entlang der Baugrenzen sollte eine 5 m breite freiwachsende Hecke aus Sträuchern und einzelnen Bäumen angepflanzt werden, wobei standortgerechte Straucharten gebietsheimischer Herkunft Verwendung finden, welche eine Endwuchshöhe von mindestens 5m aufweisen und an die Fertigstellungspflege eine vierjährige Entwicklungspflege anschließen.

Hierzu ist insbesondere die Änderung die Maßnahmen M1 und M2 (Außengrenzen des Bebauungsplangebietes) vorzunehmen.

Wir bitten um Eingangsbestätigung.

Mit freundlichen Grüßen

